

Christliche Erziehungswissenschaft

Autor(en): **J.T.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **9 (1923)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Christliche Erziehungswissenschaft.

J. I.

Es war vor Jahresfrist zur Zeit des deutschen Katholikentages in München. Da veranstaltete die Süddeutsche Gruppe des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft (Süddeutschland, Oesterreich und Schweiz) unter Mitwirkung des Institutes für wissenschaftliche Pädagogik in Münster i. W. einen dreitägigen Kurs über Moralpädagogik. Er wies Besucher auf aus Nord- und Süddeutschland, Oesterreich, Luxemburg und der Schweiz, gestaltete sich also zu einer internationalen Versammlung fast aus dem gesamten deutschen Sprachgebiet. Tatsächlich hatte der Besucher nicht das Gefühl, irgend eine Nation trete besonders hervor; das gemeinsame Band war die katholische Pädagogik, die alle zum festen Bunde vereinigte.

Hervorragende Referenten traten auf den Plan, Männer, die in der ganzen pädagogischen Welt ihren Namen haben, so Universitätsprofessor Dr. Göttler, München, Dr. Lechner, Chefredaktor des „Pharus“, Dr. v. Hildebrand, Universitätsprofessor, München, Dr. J. Lindworsky, S. J., Universitätsprofessor, Köln, Dr. Dyrhoff, Universitätsprofessor, Bonn, Prof. L. Habrich, der bestbekannte Verfasser einer vielbeachteten pädagogischen Psychologie, Stadtschulrat F. Weigl, Amberg etc.

Der Verein für christliche Erziehungswissenschaft gibt ein Jahrbuch von 200—300 Seiten heraus, das eine Fülle anregendster fachwissenschaftlicher Arbeiten enthält. So finden wir im Jahrgang 1922 folgende Aufsätze, die auch uns Schweizer in hohem Maße interessieren: Grundbegriffe der christlichen Pädagogik und Stellung derselben im Organismus der Wissenschaft, von Rektor Werth in Köln, hauptsächlich auf die Werke Otto Willmanns aufgebaut. — Grundfragen und Grundlagen christlicher Erziehungswissenschaft, von Universitätsprofessor Dr. Göttler. — Der biologische Faktor in der Erziehung, von Seminarlehrer H. Dietrich, Arnoldsberg i. W. — Gemeinschaftserziehung, Gedanken zum Problem der staatsbürgerlichen Erziehung, von Ministerialrat Joh. Ley, München. — Gefinnungsunterricht und Willensbildung, von Fr. Weigl, Stadtschulrat. — Die Hochschule für Erziehungswissenschaft; ein

Beitrag zur Frage der Lehrerbildung, von Dr. W. Kammel, Universitätsprofessor, Wien. — Die Theorie der höheren Mädchenbildung bei Stanley Hall unter Berücksichtigung ihrer allgemeinen psychologischen und pädagogischen Grundlagen, von Fr. Dr. Eva Gorekty, München. — Grundsätzliches über die Bedeutung der christlichen Bekenntnisschule (Norddeutsche Gruppe des Vereins für chr. E.-W.)

Schon diese bloße Inhaltsübersicht des jüngsten Jahrbuches zeigt uns die Reichhaltigkeit der gesamten Tätigkeit des Vereins, und dieser Reichhaltigkeit entspricht auch die Gebiegenheit der Aufsätze.

Wir sind nun in der glücklichen Lage, dieses Jahrbuch für die Mitglieder des Kathol. Lehrervereins und andere Interessenten zum Preise von nur Fr. 3.— beziehen zu können, und machen speziell Lehrerbibliotheken auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam, aber auch alle jene, die für Konferenzen, Elternabende etc. gebiegenen Vortragsstoff sich verschaffen wollen, ebenso alle Erzieher, die sich mit den pädagogischen Strömungen der Neuzeit und ihre Bewertung vom katholischen Standpunkte aus vertraut machen möchten. Sie alle werden in diesen Jahrbüchern unerschöpfliche Quellen reichster Anregung entdecken.

Dieser Vorzugspreis von Fr. 3.— für uns Schweizer wurde dadurch ermöglicht, daß man die Bezüger des Jahrbuches als Mitglieder des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft betrachtet, deren Jahresbeitrag Fr. 3.— beträgt, die aber als Gegenleistung das Jahrbuch unentgeltlich beziehen. Der Schriftleiter der „Schweizer-Schule“ nimmt als Vorstandsmitglied der Süddeutschen Gruppe des Vereins f. chr. E.-W. Anmeldungen zum Bezüge des Jahrbuches gerne entgegen und ladet alle Freunde kathol. Pädagogik ergebenst ein, von dieser günstigen Gelegenheit recht ausgiebig Gebrauch zu machen. (Genau und deutliche Adresse erbeten). — Sollte durch die unvorhergesehene wirtschaftliche Krisis in Deutschland die Ausgabe eines neuen Jahrbuches für das laufende Jahr verunmöglicht werden, so wird dies den Bestellern in der „Schweizer-Schule“ mitgeteilt werden.

Schulnachrichten.

Luzern. Kantonale Lehrerkonferenz, Montag den 24. September 1923 in Luzern. Programm: 8 Uhr Gottesdienst (Requiem) in der Hofkirche. 8 Uhr 45 Generalversammlung der Lehrer-Witwen- und Waisenfassen im Kursaal; Bericht und

Rechnung. 10 Uhr Hauptversammlung im Kursaal. Referat von Hrn. Prof. Dr. F. W. Foerster, über „Schule und Erziehung“. 12 Uhr 30 Mittagessen im Hotel Union.

Leitsätze zum Referat: Aus folgenden